

# blick aus der gemeinde

Ausgabe 113

November 2009

## Aus dem Inhalt

### Seite 2:

Zum Nachdenken  
An sechs Tagen nicht  
zu sehen - am  
siebenten nicht zu  
verstehen...

### Seite 3:

Biblische Meditation  
Gedanken im Stau

### Seite 4:

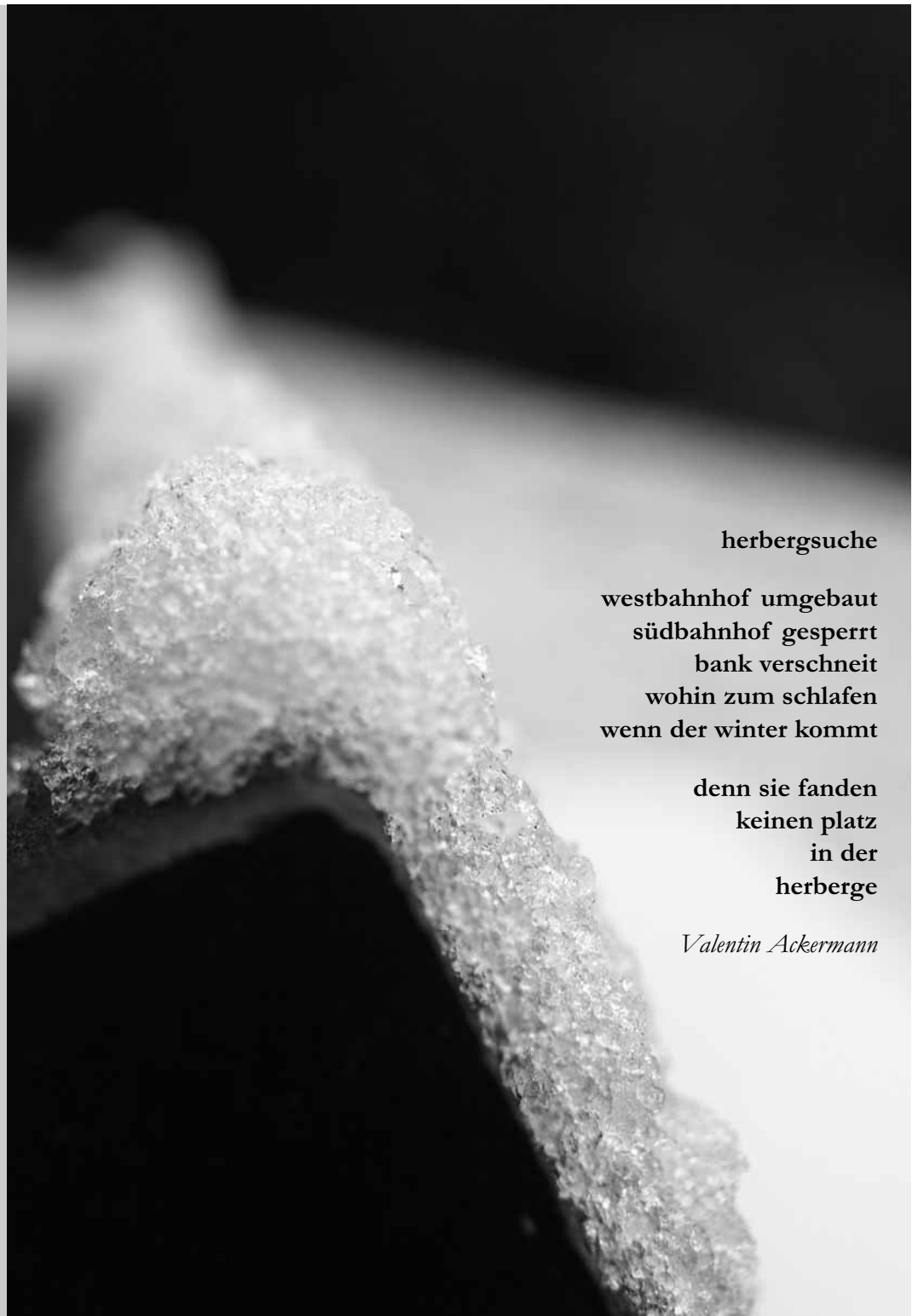
Diakonie

### Seite 5:

Personelles und  
Lebensbewegungen

### Seite 6+7:

Berichte und  
Ankündigungen



herbergsuche  
westbahnhof umgebaut  
südbahnhof gesperrt  
bank verschneit  
wohin zum schlafen  
wenn der winter kommt

denn sie fanden  
keinen platz  
in der  
herberge

*Valentin Ackermann*

## Zum Nachdenken

„Wir sagen Euch an, den lieben Advent, ...“ Können Sie sich noch erinnern, als wir letztes Jahr zu jedem Adventssonntag dieses Lied sangen und jedes Mal wurde es um eine Strophe länger? Vielleicht gelingt uns dies heuer wieder, ich finde, es ist ein schöner Brauch und stimmt uns langsam aber doch auf das Weihnachtsfest ein.

Wir wollen den Advent nützen, um uns auf dieses Fest einzustimmen. Auch wenn es schon lange nicht mehr „die stillste Zeit“ im Jahr ist, versuchen wir doch einmal ein wenig Stille zu leben, ein wenig Ruhe zu finden, ein wenig auszurasen. Dies wird uns gut tun, und wir können Kraft tanken und uns auf Weihnachten vorbereiten.

Auf Weihnachten vorbereiten, Christkindbriefe schreiben und auch lesen, überlegen, was wir wem schenken wollen, ja das gehört ja wohl auch dazu, und nachdenken, was da eigentlich zu Weihnachten vor über 2000 Jahren in Betlehem passiert ist. Als ein junges Paar eine Herberge suchte und keine fand, als dieses Paar in der Not in einem Stall übernachten musste, als Maria mitten in der Nacht einen Sohn gebar und nur Josef ihr dabei helfen konnte. Als die ersten, die gratulierten, Hirten von den nahen Feldern waren, Fremde, keine Familie.

Und doch hat dieses Kind die Welt grundlegend verändert, schon mit seiner Geburt.

Deshalb möchte ich jedes Jahr wieder Weihnachten feiern, im Kreise der Familie und im Kreise meiner Kirche. Deshalb freue ich mich auf Weihnachten und auf die Zeit davor.

*Ihr Lektor Stefan Kunrath*

**Bücher**  
**AM SPITZ**

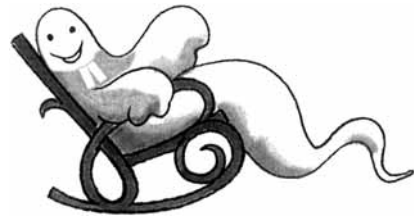
**Walter Kettner**  
1210 Wien, Am Spitz 1  
Tel. 270 15 11 / Fax -20  
Mo - Fr 9 - 18 Uhr  
Sa 9 - 12 Uhr

Rasche Besorgung aller lieferbaren Bücher · Individuelle Betreuung  
eMail: [office@buecheramspitz.com](mailto:office@buecheramspitz.com)

**W A L L I G**

**ENNSTALER DRUCKEREI  
UND VERLAG GES.M.B.H.**  
A-8962 GRÖBMING, MITTERBERG STR. 36  
TEL. 03685/22424-0 · FAX 03685/22321

An sechs Tagen nicht zu sehen -  
am siebenten nicht zu verstehen...



Ein „Geist-licher“ im Schaukelstuhl...

### Hilfe!

In letzter Zeit ist es meistens der fünfte von den sechs Tagen, einmal im Monat, da sitze ich im Besprechungszimmer unserer Pfarrkanzlei.

Der Diakoniekreis empfängt gerade die Hilfesuchenden.

Ich sitze dabei und höre zu.

Mehr geht schon fast nicht.

Es verschlägt mir die Sprache, ich weiß nicht mehr, wer da hilfloser ist, der, der da erzählt, oder ich, der nicht weiß, wo ich es anpacken soll.

Junge und ältere Frauen und Männer kommen, sie erzählen von ihrem Leben.

Mir wird bewusst: die Geschichten, die ich aus Filmen kenne oder aus fremden Ländern, spielen sich vor unseren Türen ab!

Eine geballte Ladung Elend, eine Mischung aus Krankheit und Sucht, Gewalt und Kriminalität, Unkenntnis und Einsamkeit schreien nach Milderung.

Mehr ist nicht möglich.

Das wissen sie, die kommen, und wir, die sie empfangen.

Unser verständnisvolles Zuhören und Ihre Spenden, die wir verwalten dürfen, sind nur Tropfen auf den heißen Stein.

Aber der stete Tropfen höhlt den Stein.

Das macht uns Mut.

*András Vető*

*(Weitere Informationen über unsere diakonischen  
Tätigkeiten siehe Seite 4)*

## Biblische Meditation



*Und sie gebar ihren ersten  
Sohn und wickelte ihn in  
Windeln und legte ihn in  
eine Krippe; denn sie  
hatten sonst keinen Raum  
in der Herberge. (Matth. 2, 7)*

Kind in der Krippe:  
Alle denken wir an dich  
Am Weihnachtsabend.

Ärmlich ging es zu,  
Als Gott geboren wurde  
Damals am Anfang.

Und wir wundern uns  
Immer wieder aufs Neue:  
Sollte er so sein:

Klein, schwach, verletzlich?  
Ausgeliefert uns Menschen  
Und selber ein Mensch?

Lieber wollten wir  
Dich anbeten, Mächtiger,  
König, Allherrscher,

Sitzend auf dem Thron –  
Doch in der Krippe liegend,  
Eben geboren?

Zwar wird es schon längst  
In den Kirchen und Schulen,  
Gelehrt, gepredigt:

Gott ist verborgen,  
Unfasslich, unerkennbar  
Unserem Forschen,

Bis er selbst sich als  
Offenbares Geheimnis  
Den Glaubenden zeigt,

Ihnen zu werden  
Offenbar in der Schöpfung,  
In Schönheit, Freude,

Aber – bedenkt es! –  
Genauso hell in Armut,  
Niedrigkeit, Schwäche,

Bedrängnis, Elend,  
Wo niemand Gott vermutet:  
Im Kind der Krippe.

*Max J. Suda*

## Gedanken im Stau



Wie nimmt man Abschied?  
Von den Sachen, von den Leuten, von  
einem Teil von sich selbst?  
Man hat uns das in der Schule leider nicht  
beigebracht!

Der Anblick der Leere treibt mir die Tränen in die Augen.

Noch vor wenigen Wochen waren diese vier Wände, die mir jetzt so kalt  
und nackt entgegenstarrten, meine Festung, Mein Zuhause.  
Jetzt ist alles leer geräumt. Ich ziehe um. Das Ende einer Ära.

Der Besen und die Mistschaufel stehen einsam in der Ecke. Sind der letz-  
te Beweis dafür, dass hier mal jemand gewohnt hat. Dass ICH hier  
gewohnt habe.

Die vielen Erinnerungen! Jede Wand, jedes Fleckchen Boden, jeder Blick  
aus dem Fenster erzählt eine Geschichte.

Hier habe ich gegessen, mit einem Glas Rotwein in der Hand und den  
Vollmond betrachtet, als mir klar wurde, dass meine damalige Ehe in die  
Brüche ging. Von hier sind meine Kinder in den ersten Schultag ihres  
Lebens gegangen.

Da ... und hier ...

Ich werde das alles ganz schrecklich vermissen. Aber so ist das eben:  
Kein Neuanfang ohne Abschied.

So wie es war, wird's nie mehr sein. Aber, vielleicht – noch besser.

*Katarina Zapula*

### Baradoks

Wos bei de Weinochn  
baradoks sei soi,  
wüüst wissn?  
No ist des villeicht ned baradoks,  
waun nochn Gristkindl  
'sGöd bein Deife is?

*Edith Haider*

## Was ist Diakonie?

„Was ihr den geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ sagt Jesus. Um Hilfe bitten aber meistens die „Schwestern“, weil sie Alleinerzieherinnen sind, aber die Alimente ausbleiben, weil sie langzeitarbeitslos sind oder weil die Mindestpension den Kauf eines neuen Kühlschranks nicht vor sieht ...

Auch Männer bitten um Hilfe: sie haben als Haftentlassene keine Chance auf Anstellung, sie wurden vom Arbeitgeber um den Lohn betrogen, sind Invalide und deshalb in Frühpension, haben Alkoholprobleme, sind obdachlos ...

Die „geringen“ Schwestern und Brüder brauchen Hilfe. Die Einkommensschere klafft immer weiter auseinander. Arme werden ärmer, Reiche werden reicher. Der Generationenvertrag wird in den Medien lautstark in Frage gestellt. Asylsuchenden wird automatisch unterstellt, dass sie aus verbrecherischer, nutznießender Absicht zu uns kommen. Wer gesundheitliche Probleme hat, älter als 40 Jahre ist, fällt leicht Rationalisierungen zum Opfer.

Die Krankenhauseelsorge besucht Patientinnen und Patienten im Krankenhaus Floridsdorf. Der Besuchsdienst begrüßt betagte Menschen zum Geburtstag. Im Diakoniekreis erzählen Personen von ihren Sorgen und bekommen finanzielle Hilfe. Das sind bei weitem nicht alle, die Hilfe bräuchten, nur die, die sich um Hilfe bitten wagen.

Am meisten freuen wir uns über aktive Mitarbeit. Wir können mehr Menschen erreichen, wenn Sie mitmachen. Es gibt Ausbildungen für Ehrenamtliche bei der Stadtdiakonie und bei der Krankenhauseelsorge. Sie sind herzlich willkommen, bitte nehmen Sie mit unserem Diakoniekreis Kontakt auf!

*Johanna Lein*

## Unser Diakoniekreis

Der Diakoniekreis unserer Pfarrgemeinde bemüht sich seit über 25 Jahren, Menschen in finanzieller Not rasch und unbürokratisch zu helfen.

Die meisten sind alleinerziehende Frauen, Arbeitslose oder Kranke.

Herr F., verheiratet mit einer schwerkranken Frau, ist in Privatkonkurs. Ihm ist es fast unmöglich, seine drei Stiefkinder zu versorgen. Frau K. sucht Rat, wie sie ihrer psychisch kranken Tochter und deren zwei kleinen Kindern helfen soll. Frau G. ist alleinerziehende Mutter mit vier Kindern. Sie kann aus Zeitgründen keine Arbeit annehmen.

In ausführlichen Gesprächen und durch Hausbesuche versuchen wir festzustellen, wie wir helfen können. Meistens übernehmen wir (über)fällige Rechnungen für Miete, Strom, Gas oder Fernwärme. Das hat schon oft eine Delogierung, das Abschalten von Strom, Gas oder Fernwärme verhindert. Für die tägliche Nahrung helfen wir mit Lebensmittelgutscheinen. Wir geben auch Altkleidung, Kinderkleidung und Schuhe an die Bedürftigen weiter.

Manchmal können wir auch größere Projekte verwirklichen. Einer Familie konnten wir die Erneuerung einer Therme ermöglichen, einer alleinerziehenden Mutter mit drei Kindern einen Kühlschrank und einen Herd zur Verfügung stellen und einer anderen bei der Beschaffung dringend nötiger Möbel behilflich sein.

Der Diakoniekreis unterstützt jährlich rund 50 Familien bzw. Einzelpersonen.

Möglich ist uns dies nur durch die großzügigen Einzel- und Dauerspenden von einigen Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde, denen wir auch an dieser Stelle ganz herzlich danken. Jeden Cent, den wir erhalten, geben wir verlässlich an die Bedürftigen weiter.

*Gerda Fliegenschnee*

## Der Diakoniekreis bittet um Ihre Hilfe

### Gottes Weihnacht ist voller Boten und einige sind unterwegs zu dir

... mit guten Wünschen. So könnte man diesen Satz fortführen und so ist er auch zu verstehen. Gute Wünsche für die Weihnachtszeit, lang ersehnte Wünsche, Wünsche, die uns gut tun, Wünsche, die Gutes tun!

Der Spendenaufruf dieser Weihnachts-Blick-Ausgabe ist dem Diakoniekreis unserer Pfarrgemeinde gewidmet, damit die engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Boten erfüllbarer Wünsche werden können. Meistens sind es lebensnotwendige Wünsche, die es zu erfüllen gilt, wie z. B. die Bezahlung der rückständigen Miete (um eine Delogierung abzuwenden) oder der Strom- und Heizkosten. Bitte helfen Sie unseren Boten bzw. den „rettenden Engeln“ aus dem Diakoniekreis, die nur dank Ihrer Hilfe tätig werden können. Herzlichen Dank!

**Spendenkonto: Diakoniekreis, RLB NÖ/W, Kontonummer 4-07.475.023, BLZ 32000**

*Für Ihre Unterstützung danken im Namen des Presbyteriums  
Sissy Kocner und Ruth Pelan*



## Begrüßung Pfarrer Hans-Christian Granaas

Die kleinen und großen Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher klopfen an die Kirchentür. Die Tür wird ihnen geöffnet und sie erfahren: Ja, hier bin ich willkommen!

Damit sind alle schon eingestimmt für den Schulanfangs-Gottesdienst 2009:

### „Eine Tür tut sich auf für mich“

Im neuen Schuljahr werden wir wieder viele Türen selbst öffnen oder eine geöffnete Tür vorfinden.

Bei Gott sind wir immer willkommen. Seine Tür ist immer für uns offen. Diese gute Nachricht gab uns Pfarrer Hans-Christian Granaas mit für das neue Schuljahr.

Er ist seit 1. September 2009 als Religionslehrer in unserer Pfarrgemeinde tätig. „Mit diesem Gottesdienst beginne ich mein Wirken hier in Floridsdorf“. Wir begrüßten ihn herzlich mit dem Kanon „Viel Glück und viel Segen“. Wir freuen uns, dass er uns in Zukunft bei den Schüler-Gottesdiensten die Tür aufsperrt und uns willkommen heißt!

*Die Kinder, Eltern und das Gottesdienst-Team*



## Rückblick: Frauenwochenende 2009



Inzwischen ist es eine gute Tradition zwei Tage miteinander in Rechnitz zu verbringen.

Ein buntes Programm hat uns Freude gemacht, geplant, aber doch Freiraum für jeden: Bachblütenpark und Seelenpflanze, Pilzlehrpfad in Althodis, Wanderung mit den Großpetersdorfer Frauen auf den Satzenstein, planen des Jahresprogrammes 09/10, basteln für den Adventbazar, ...

Kennen Sie die vielen schönen Lieder in unserem Gesangbuch und wissen Sie, was sonst noch darin zu finden ist? Kennen Sie „Martin“? Sie sollten im nächsten Herbst mitkommen!

Den Gottesdienst am Sonntag haben wir mit der Ortsgemeinde gefeiert – zwei „goldene Konfirmanden“ wurden gesegnet. Im gemeinsamen Tun, miteinander reden, lachen, essen ... lernt man sich nicht nur besser kennen, man erfährt auch etwas davon, was es heißt, einander Segen sein!

*Göttliche Kraft  
stärke deinen Rücken;  
so dass du aufrecht stehen kannst.*

*Göttliche Zärtlichkeit bewahre deine Schultern,  
so dass die Lasten, die du trägst,  
dich nicht niederdrücken.*

*Göttliche Liebe erfülle dein Herz,  
damit sich deine Zuneigung dorthin wende  
wo sie vonnöten ist.*

*Göttlicher Segen sei mit dir:  
so segne dich der allmächtige Gott:  
der Vater, der Sohn  
und der Heilige Geist.*

*Amen*

*Margareta Zedlacher*

## Rückblick: Erntedankfest am 4.10.2009

Das diesjährige Erntedankfest in der Kirche Kapellerfeld stand unter dem sehr besinnlichen Motto „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten“. Zu Beginn wurden wir in der gut besuchten Kirche mit Bach-Musik begrüßt. Nach dem schönen Lied „Weil mich Luft umgibt“ stimmten uns die von verschiedenen Gemeindegliedern vorgelesenen Gedanken über „Ernte und Missernte“ sehr nachdenklich, wie die Freude über schöne Früchte – und die Klage über Hagelschaden, das Glück, Kinder beim Erwachsenwerden zu begleiten – und die Trauer über den Verlust geliebter Menschen.

In der Mitte des Gottesdienstes beteten wir den Psalm 126 gemeinsam. Es folgte eine bezaubernde Geschichte vom „Haus am Meer“, in der eine Schnecke ans Meer will, unterwegs einen Riesen trifft, gemeinsam setzen sie die Reise fort, und somit gelangt die Schnecke ganz schnell ans Ziel. Die Bilder der Geschichte wurden an die Kirchenwand projiziert. Vorgetragen wurde dies von Carmen Ziegler.

Die Predigtgedanken von Pfarrer Andrés Vetó wollten uns ermutigen, auch dann auf eine gute Ernte zu hoffen, wenn manches nur mit viel mühsamer Arbeit erreicht werden kann – denn das Wachsen kommt von Gott. Als Ausgangslied wurde das Lied „Lobe den Herrn meine Seele“ gesungen.

Zum Ausklang wurde zu einem gemeinsamen Mittagessen in das Restaurant „La Passerella“, mit netter Unterhaltung, einem Erntedankschätzspiel und einer Fotopräsentation von einer Südtiroler Bäckerei – in der gezeigt wurde wie fleißig in der Bäckerei gearbeitet wird – eingeladen.

Ein schöner Sonntagvormittag und -nachmittag bei strahlendem Sonnenschein ging somit zu Ende. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, die zum Gelingen beigetragen haben.

*Susanne Muzika*

Sie sind herzlich eingeladen!

**Bibelabend:** 19.30 Uhr  
Weisselgasse 1 im Besprechungszimmer am  
12.11., 3.12., 17.12., 7.1., 21.1., 11.2., 25.2.,  
11.3., 25.3.

**Bibliodrama:** 19.00 Uhr  
Weisselgasse 1 in der Kirche am  
10.12., 15.1., 4.3.

**Eltern-Kind-Treff:** Mo/Mi 15.00 Uhr  
Treffen für **Krabbelkinder** gemeinsam  
mit ihren Müttern/Vätern  
Weisselgasse 1 in der Kirche am  
25.11., 9.12., 13.1.

**Filmklub:** 19.15 Uhr  
Weisselg. 1 in d. Kirche od. im Jugendkeller am  
20.11., 18.12., 15.1., 19.2., 19.3.

**Frauengesprächsrunde:**  
Weisselgasse 1: 19.00-21.00 Uhr  
am 25.1., 18.2., 22.3.  
in den Wohnungen: 9.30-12.00 Uhr  
am 12.1., 13.3.

**Jugendklub la Roche:**  
im Jugendkeller Fr ab 19.00 Uhr  
Vorsicht! Beschränkte Begehbarkeit des Kellers  
wegen Sanierungsarbeiten!

**Jungschar:** Mo 17.00-18.30 Uhr  
Weisselgasse 1 im Jugendraum  
(außer in den Ferien)

**Klub der Junggebliebenen:** 15.00 Uhr  
Weisselgasse 1 in der Kirche am  
am 19.11., 17.12.

**Krabbelgottesdienst:** So. 15.00 Uhr  
Weisselgasse 1 in der Kirche am  
am 13.12., 28.2.

\* Termine und Orte bitte in  
der Kanzlei erfragen

**Tipps**

aus dem Internet

**NEU!** <http://evang-floridsdorf.at>

<http://www.evangel-wien.at>

<http://www.evangel.at>

<http://www.markuskirche.com>

<http://www.weltgebetstag.at>

<http://www.diakonie.at>

• **Benefizkonzert von „Kreuzweh“**

Ein Saal voll Rockmusik, ein Bischof am Schlagzeug und das alles für einen guten Zweck: die Band „Kreuzweh“ spielt wieder! Am **Samstag, den 14.11.09 um 20.00 Uhr** im Volksheim Großjedlersdorf, Siemensstr. 17, 1210 Wien.

Eintritt: Spende an den Diakonie Flüchtlingsdienst für Integrationsprojekte. Einlass für echte Fans schon ab 18.30 Uhr!



• **Floridsdorfer Frauenchor**

Herzliche Einladung zum Adventkonzert des Floridsdorfer Frauenchores am **Dienstag, den 1. Dezember 2009 um 19.00 Uhr** in unserer Kirche.

• **Groß-Jedlersdorfer Pfarrball**

Die röm.-kath. Pfarre Groß-Jedlersdorf veranstaltet auch dieses Jahr ihren traditionellen Pfarrball und zwar im Volksheim Großjedlersdorf am **Samstag, den 13. Februar 2010 um 20.00 Uhr**.



• **Weltgebetstag der Frauen**

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag der Frauen in die röm.-kath. Kirche St. Michael, 1210 Wien, Jedlersdorfer Str. 99 am **Freitag, den 5. März 2010 um 18.00 Uhr**.



**Einladung zur Amtseinführung von Gabriele Menzl**

Herzliche Einladung zur Amtseinführung von Lektorin Gabriele Menzl **als Krankenhausseelsorgerin** für das SMZ-Ost (Donauspital) und für das Geriatriezentrum Donaustadt **und als Geriatriereferentin der Superintendentur Wien** durch Superintendent Mag. Hansjörg Lein **am Mittwoch, den 25. November 2009 um 16.00 Uhr**

in der Kapelle des Donaospitals, Langobardenstr. 122, 1220 Wien.

Im Anschluss lädt das ökum. Seelsorgeteam zum Buffett im Mehrzweckraum des Geriatriezentrums Donaustadt ein.

Um Anmeldung wird gebeten unter:

Evangel. Seelsorge im SMZ-Ost, Tel. 01/288 02 DW 2231, 2230.

**Ordination Daniela Schwimbersky**

Mag<sup>a</sup>. Daniela Schwimbersky hat im Juni alle ihre Prüfungen erfolgreich abgelegt und wird am **17. Jänner 2010 um 15.00 Uhr** von Bischof Dr. Michael Bünker ins Pfarramt ordiniert.



Im gleichen Gottesdienst führt sie SI Mag. Hansjörg Lein in ihr Amt als Pfarrerin auf der nicht mit der Amtsführung verbundenen Teilzeitpfarrstelle in der Markuskirche in Ottakring ein.

Ort: Thaliastraße 156, 1160 Wien.

Anschließend Bewirtung. Unsere Pfarrgemeinde wirkt als Mitveranstalterin mit – Sie sind herzlich eingeladen!

# GOTTES UNSERE DIENSTE

**Weisselgasse 1: 10.00 Uhr**

29.11. 1. Advent, Familiengottesdienst  
Vető + Team

6.12. Weinberger

13.12. Theol.-Stud. V. Obermeir

13.12. 15.00 Uhr, Krabbel-GD Jost

20.12. Kunrath

24.12. 15.00 Uhr Fliegenschnee

24.12. 17.00 Uhr Lein

24.12. 23.00 Uhr Vető

25.12. Weinberger

26.12. Vető

27.12. D. Schwimbersky

31.12. 18.00 Uhr Vető

3.1. N.N.

10.1. Einheit d. ChristInnen Mally

17.1. Granaas

24.1. Taferinnerung Vető

31.1. Vető

7.2. Fliegenschnee

14.2. Kunrath

21.2. Menzl

28.2. 15.00 Uhr, Krabbel-GD

Fliegenschnee + Jost

7.3. KONFI-Team

14.3. Schulsonntag Lein

21.3. Vető

28.3. Palmsonntag, Familiengottesdienst

Fliegenschnee

**Kindergottesdienst: 10.00 Uhr**

jeden Sonntag, außer in den Ferien

## Schülergottesdienste

*in der Weisselgasse 1: 8.00 Uhr*

11.12. für APS Granaas

18.12. für AHS und BHS Granaas

*ök. in der Schule:*

17.12. AHS De la Salle (6.+8. Klasse)

Vető + Team

23.12. AHS F26 Taupe + Team

*ök. in Cyrill und Method: 8.00 Uhr*

22.12. AHS Ödenburgerstr.

Granaas + Team

## Abendgottesdienste samstags in

**Cyrrill und Method: 18.30 Uhr**

28.11. Vető

19.12. Vető

30.1. Vető

27.2. Vető

## in Kapellerfeld: 10.00 Uhr

28.3. Vető

## in Wolkersdorf: 10.00 Uhr

23.12. 18.30 Uhr Fliegenschnee

17.1. Vető

21.2. Fliegenschnee

21.3. Fliegenschnee

## GEMEINDEKANZLEI

1210 Wien, Weisselgasse 1

**Sekretariat:** Inge Hochreiter

**Kanzleistunden:**

Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00 Uhr

Mi 18.00-19.00 Uhr

**PfarrerIn, Pfarrer und**

**Gemeindepädagogin:**

für ein Gespräch

bitten wir um Terminvereinbarung

**Telefon 278 13 31, Fax DW 18**

**0699/188 77 751**

**E-Mail: [evang.floridsdorf@aon.at](mailto:evang.floridsdorf@aon.at)**

**Website: <http://evang-floridsdorf.at>**



der Evang. Pfarrgemeinde A.B.  
Wien-Floridsdorf  
1210 Wien - Weisselgasse 1  
Tel. 278 13 31 - DW 14

nach dem pädagogischen

**Konzept „Offener Kindergarten“**

**Mo.-Do. 7.00-18.00 Uhr**

**Fr. 7.00-17.30 Uhr**

eigene Küche, Garten, Ausflüge,

Flötenkurs, Vorschulerziehung,

Englisch

**Für Kinder ab 1 1/2 Jahren**

Evang. Kirche Kapellerfeld: 2201 Kapellerfeld, Bachgasse 38

Hauptschule Wolkersdorf: 2120 Wolkersdorf, Kirchenplatz 7

Cyrrill und Method: 1210 Wien, Theumermarkt 1

## Kranz- und Blumenablösen



In den vergangenen Monaten haben Angehörige von Verstorbenen einige Male um Kranz- und Blumenablösen zugunsten unserer Evangelischen Pfarrgemeinde in der Weisselgasse oder eines unserer Projekte gebeten. Wir bedanken uns bei Ihnen und gedenken Ihrer Verstorbenen.

Sollten auch Sie eine Kranz- bzw. Blumenablöse vorsehen wollen, so setzen Sie bitte einen entsprechenden Absatz in die Parte. Die Formulierung könnte lauten: *„Im Sinne des Verstorbenen bitten wir von Kranz- und Blumenspenden abzusehen und den dafür gedachten Betrag der Evangelischen Pfarrgemeinde Wien-Floridsdorf zukommen zu lassen“.*

**Pfarrgemeinde-Konto: RLB NÖ/W 07.475.023 BLZ 32000**

Die Kranzspenden anlässlich der Beerdigung von Frau Hertha Kollar betragen € 515. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die mit ihren Spenden dazu beigetragen haben, einen letzten Wunsch unserer lieben Verstorbenen zu erfüllen.

## Weitere Spendenkonten unserer Pfarrgemeinde

**Diakoniekreis: RLB NÖ/W 4-07.475.023 BLZ 32000**

**Aktion Gemeindegewester: BAWAG 04.910.660.085 BLZ 14000**

**Sonderspendenkonto: RLB NÖ/W 2-07.475.023 BLZ 32000**

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 17.1.2010

**Nicht Retournieren!**



## Evangelische Krankenhausseelsorge

Wir besuchen evangelische Patientinnen und Patienten im SMZ-Floridsdorf wöchentlich.

Außerdem Besuchsdienst in den Pensionistenheimen Großjedlersdorf und Fortuna.

## P.b.b. GZ 02Z033319 S

**Erscheinungsort:** Wien, Verlagspostamt 1210 Wien

**Medieninhaber und Herausgeber:**

Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf,  
Weisselgasse 1, 1210 Wien, Telefon 278 13 31

**Redaktion:** András Vető, Birgit Heigl, Inge Hochreiter

**Layout:** Birgit Heigl

**Blattlinie:** Verbreitung von Nachrichten und Themen für die Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf

**Hersteller:** Wallig Ennstaler Druckerei u. Verlag GmbH

8962 Gröbming, Hauptplatz 36